

Schwarzwald-Wacht

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw, Rotationsdruck
H. Dörschlagersche Buchdruckerei, Calw. Hauptgeschäftsführer: Friedrich Hans Schiele, Angelegenheiten: Ludwig Vogler, Sämtliche in Calw, D. N. 1, 35: 8578. Geschäftsstelle: Altes Postamt, Fernsprecher 261; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr vormittags.

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1,50 RM, einschließlich 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1,80 RM, einschließlich 54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile 7 Pfg., Restzeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachschuß. Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 101

Calw, Samstag, 2. März 1935

2. Jahrgang

Der Tag der Heimkehr des Saarlandes ins Reich

Der Führer kommt überraschend - Ungeheurer Jubel im Saargebiet und im ganzen Reich

h. Saarbrücken, 1. März.

Der Morgen der Freiheit des Saarlandes bricht an. Die ganze Nacht hindurch marschieren die Kolonnen der Deutschen Front, die Kolonnen des Saarbundes durch die Straßen der Städte und Dörfer, und es gibt kein Kampflied der nationalsozialistischen Bewegung, das in dieser Nacht nicht hundertmal gesungen wird. Es ist, als wollten alle Volksgenossen an der Saar die Sonne der Freiheit persönlich aufgehen sehen.

Die Wälder des Saarlandes sind in die Städte und Dörfer gewandert. Girlanden ziehen sich um jedes Fenster, an allen Hausfronten, über die Straßen. Die Hoheitszeichen des Dritten Reiches leuchten von allen Kirsten und von Tausenden von Säulen. Das Blutrot der Hakenkreuzfahnen beherrscht das Bild der Städte und Dörfer. Und in allen städtischen und Dorfstraßen drängt sich ununterbrochen das Saarbund. Die Menschen singen und jubeln, man hört kaum das konventionelle „Sie“ in den Anreden, es ist jeder jedermanns Bruder und Schwester. Zug auf Zug rollt in den Morgenstunden in Saarbrücken ein und bringt Tausende von Volksgenossen, die diesen höchsten Feiertag der deutschen Nation, diese Kundgebung der unlöslichen Einheit des deutschen Volkes miterleben wollen, die Dank sagen wollen den Volksgenossen von der Saar, deren Treue, hundertfältig erprobt, nun ihren Lohn erhält.

Reichsminister treffen ein

Um 7.40 Uhr rollt der Sonderzug der Reichsregierung in Saarbrücken ein. Ihr entsteigen Reichsinnenminister Dr. Frick, Reichspropagandaminister Dr. Goebbels, Reichslandwirtschaftsminister Darré, Reichsarbeitsminister Selbte, Reichsarbeitsführer Gierl, Reichsführer der SS Himmler, Korpsführer des NSKK Hühnlein, Staatssekretär Grauert, Generaldirektor Dr. Dorpmüller, fast alle Reichsstatthalter, die Ministerpräsidenten und Minister der Länder, die SA- und SS-Führer usw. Sonderjubel begrüßt den Reichskommissar für die Rückgliederung der Saar, Gauleiter Josef Bürckel.

Die Fahrt durch die Stadt gestaltete sich zu einem ungeheuren Triumphzug. Vom Bahnhof über das Hotel „Ezzellor“ durch die Adolf-Hitler-Straße und weiter bis zum Kreisständehaus und bis zum Regierungsgebäude ein dichtes Spalier von Menschen, auf den teils sehr breiten Bürgersteigen 20 bis 30 Glieder tief. Noch niemals seit dem Weltkrieg ist ein deutscher Minister offiziell durch Saarbrücken gefahren. So hatte diese Fahrt eine doppelte Bedeutung und so war der Jubel ganz besonders herzlich und spontan. Die SS hatte Mühe, die Menschenmassen zurückzuhalten und zu verhindern, daß nicht hier und da die Sperre durchbrochen wurde.

Das Freiheitsprotokoll

Im Kreisständehaus wurde um 9.30 Uhr der feierliche Akt der Uebergabe des Saargebietes an Deutschland durch den Dreierausschuß des Völkerbundes an Reichsminister Dr. Frick vollzogen. Die Rückgliederung des Saargebietes an Deutschland ist damit offiziell erfolgt und der Schlußstrich unter die Völkerbundspolitik in einem deutschen Gebiet gesetzt. Es wurde ein Protokoll über die Rückgliederung des Saargebietes unterzeichnet, das folgenden Wortlaut hat:

Durch Beschluß vom 17. Januar 1935 hat der Rat des Völkerbundes den Zeitpunkt der Wiedereinziehung Deutschlands in die Regierung des Saargebietes gemäß dem am 28. Juni 1919 in Versailles unterzeichneten Friedensvertrag auf den 1. März 1935 festgesetzt. In Ausführung dieses Beschlusses hat der mit den Kräften des Saargebietes beauftragte Reichsausschuß, bestehend aus den Vertretern Italiens, Argentiniens und Spaniens, seiner Exzellenz Baron Aloisi, Votschaffer St. Majestät des Königs von Italien, Kabinettschef des italienischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Se.

Exzellenz Herr Cantilo, Votschaffer der argentinischen Republik in Rom und Se. Exzellenz, Herr Lopez Olivan, spanischer Gesandter in Bern, mit dem heutigen Tage im Namen des Völkerbundes die Regierung dieses Gebietes feierlich an Deutschland, das hierbei durch den Reichsminister des Innern Herrn Dr. Frick vertreten war, übertragen. Zu Urkund dessen haben die vorerwähnten Vertreter des Völkerbundes und der deutschen Regierung das vorliegende Protokoll errichtet.

Hierbei wurden zwischen Baron Aloisi und Reichsinnenminister Dr. Frick Ansprachen gewechselt.

Die Ansprache Aloisis

lautet: Im Namen des Völkerbundes und in meiner Eigenschaft als Vorsitzender des Dreier-Ausschusses, der alle mit dem Saargebiet zusammenhängenden Fragen geregelt hat, habe ich die Ehre, heute die tatsächliche Uebergabe des Saargebietes an das Reich zu vollziehen. Hiermit schließt eine Seite der Nachkriegsgeschichte und verschwindet ein Element der Beunruhigung in den Beziehungen der Völker untereinander. Ich gebe dem Wunsch Ausdruck, daß die Lösung dieses Problems die nach langen und schwierigen, im Geiste der Loyalität und des gegenseitigen Verständnisses geführten Verhandlungen erzielt worden ist, von guter Vorbedeutung für die Ruhe und den Frieden Europas sein möge.

Die Ansprache Dr. Fricks

Im Anschluß hieran hielt Reichsminister Dr. Frick folgende Rede:

Des Führers Fahrt an die Saar

Trog strömendem Regen triumphaler Empfang

Der Führer traf am Freitag um 12.50 Uhr überraschend an der Stadtgrenze von Saarbrücken ein und fuhr dann 25 Minuten lang durch die ganze Stadt, durch ein Spalier von SA-Männern, hinter denen sich eine riesige Volksmenge drängte, die dem Führer geradezu überheblich Huldigungen bereite. Die Ueberraschung über das Erscheinen des Führers war so groß, da niemand sein Kommen geahnt hatte, daß die Leute vor Jubel hochsprangen und deutlich sichtbar ihre unbeschreibliche Freude zeigten.

Unter dem Jubel der nach Zehntausenden zählenden Saarländer, die die Straßen säumten, durchfuhr der Führer unter dem Glockengeläut Homburg, und nun wiederholten sich die Begeisterungsskizzen in jedem Ort und jedem Dorf des befreiten Saargebietes, das der Führer so überraschend passierte. Tausende von Girlanden und Transparenten über die Straßen gespannt, die Straßen mit Tannenbäumen umsäumt, die Häuser ein Meer von Flaggen. Von St. Ingbert ab glich die Fahrt des Führers einem Triumphzuge.

Der Vorbeimarsch vor dem Führer

Als der Führer gegen 14.30 Uhr das Hotel Ezzellor in Saarbrücken verließ, um sich zum Vorbeimarsch am Rathaus zu begeben, begann es wieder in Strömen zu regnen. Trotzdem waren die Bilder wiederum dieselben, die wir schon bei der Fahrt durch Saarbrücken sahen. Einen Unterschied kann man aber hier erleben: Bei großen Kundgebungen in Deutschland haben immerhin verschiedene den Führer gesehen und wissen um sein Kommen, hier ist ein befreites Volk am 1. Tag seiner neu gewonnenen Freiheit vom Führer persönlich heimgeholt und damit für alle die 15 Jahre Kampf und Not belohnt worden. Das Saarbund spürt das und dieses Gefühl prägt, dann aus in einer Begeisterung, die aus dem tiefen Innern kommt und den ganzen Menschen erfasst.

„Eurer Exzellenz danke ich für die Worte, die Sie soeben namens des Völkerbundes und des Dreierausschusses des Völkerbundesrates an mich als Vertreter der Reichsregierung gerichtet haben. Der heutige Tag bringt die Wiedereinziehung Deutschlands in die Regierung des Saarländes. Damit wird praktisch verwirklicht, was das Saarbund seit 15 Jahren unabänderlich gewollt und was es am 18. Januar 1935 klar und unanfechtbar vor aller Welt bekräftigt hat: die endgültige Wiedervereinigung des Saarländes mit dem deutschen Vaterlande.“

Mit Stolz und Freude feiert ganz Deutschland den heutigen Tag. Er ist aber nicht nur für Deutschland von Bedeutung. Wie Sie bereits bemerkt haben, wird der Schlußstrich unter ein Kapitel der europäischen Politik gezogen, das in den vergangenen Jahren die Beziehungen zweier großer Nachbarvölker belastet hat.

Die deutsche Regierung ist überzeugt, daß mit der Erledigung der Saarfrage ein wichtiger Schritt zur Besserung der allgemeinen politischen Lage in Europa und zur Förderung der friedlichen Zusammenarbeit der Völker getan ist. Diesen Sinn und diese Bedeutung des heutigen Tages hervorzuheben, ist mir ein besonderes Bedürfnis.

Mit großer Genugtuung stelle ich fest, daß es in den langen und arbeitsreichen Verhandlungen, die vor und nach der Abstimmung geführt worden sind, gelungen ist, die mit der Volksabstimmung und mit der Rückgliederung des Saarländes zusammenhängende Fragen befriedigend zu regeln. Hierbei hat sich der Dreierausschuß des

Völkerbundesrates unter der unparteiischen und umsichtigen Leitung Eurer Exzellenz ein besonderes Verdienst erworben. Es ist mir eine angenehme Pflicht, Eurer Exzellenz und den beiden anderen Mitgliedern des Ausschusses, sowie Ihrem ausgezeichneten Mitarbeiterstab und allen zu Rate gezogenen Sachverständigen hierfür namens der deutschen Regierung aufrichtig zu danken.

Indem ich namens des Reiches die Regierung des Saarländes übernehme, habe ich die Ehre, Sie, meine Herren, die Mitglieder des Dreierausschusses und Ihre Mitarbeiter, im deutschen Saarländes namens der Reichsregierung herzlich willkommen zu heißen.

Die Flaggenhissung

Tausende wohnten gegen 10 Uhr dem feierlichen Akt der Flaggenhissung vor dem neuen Landgericht, dem Gebäude der ehem. Regierungskommission, an. Reichsminister Dr. Frick hielt hierbei von einem hohen, neben dem Gebäude errichteten Flaggen-Turm folgende Ansprache:

Deutsche Brüder und Schwestern von der Saar! Deutsche Volksgenossen! Die Stunde der Befreiung hat geschlagen! Die Regierung des Saarländes ist soeben auf die Reichsregierung übergegangen. Was das Saarbund seit 15 Jahren unabänderlich gewollt und am 18. Januar 1935 klar und unanfechtbar vor aller Welt bekräftigt hat, ist heute Wirklichkeit geworden. Das Saarländ, über 1000 Jahre ein Bestandteil des Reiches, kehrt heute nach langen Jahren der Trennung wieder heim ins große Vaterland. In dieser feierlichen Stunde gedenken wir aller deutschen Abstammungskämpfe in Nord und Süd, in Ost und West, wo deutsche Treue sich tausendfältig bewährte.

Auß- und sinnlos erschien damals und diese aufgezwingene Loslösung eines der deutschesten Gebiete von Volk und Heimat. Mit der Trennung vom Reich begann der Leidensweg der deutschen Saar. Die Zukunft war dunkel und der politische Himmel verhängt, so daß ein Ausweg aus dieser Not nicht abzusehen war.

Je größer die Not im Reich war, um so heller leuchtete eure Treue, obwohl es nicht an Versuchen und Lockungen fehlte. Euch stärkte damals das Gefühl, daß wir alle auf Gedeih und Verderb zueinander gehören und daß die Bande des Blutes, des Volkstums, der gemeinsamen Verantwortung und der Sprache sich stark genug erweisen würden, um alle künstlich aufgerichteten Schranken niederzureißen. Dieses Bewußtsein ließ das deutsche Saarbund vom ersten Augenblick der Abtrennung an zusammenstehen in dem Abwehrkampf gegen alles Fremde und gegen alle Versuche, die Bande, die es mit dem Mutterlande umschlang, zu zerschneiden. Es kämpfte unbeirrt für seine deutsche Sprache, seine deutsche Kultur und seine Verbundenheit mit den kirdlichen Organisationen im Reich. Es ließ sich nicht beirren durch Lockungen und Versprechungen. Es ertrug die mannigfachen Ungerechtigkeiten und Verfolgungen der landfremden Regierung.

Der Arbeiter und der Bergmann ging, wenn auch mit geballter Faust in der Tasche, treu seiner Arbeit unter fremdländischen Arbeitgebern nach. Er ließ nicht sein Deutschtum anlasten. Er gab er Arbeit und Brot auf, als daß er sich von seinem Vaterlande abwandte. Tausendfach bewährte sich hier, daß der ärmste Sohn des Volkes auch sein treuester ist.

Als am 15. Januar 1935 der aufgehenden Welt das Ergebnis der Volksabstimmung verkündet war, wurde es der ganzen, durch falsche Berichte vielfach irreführten Welt klar, daß das durch Versailles künstlich geschaffene Saarproblem in Wahrheit nie bestanden hat. Die Lösung der sog. Saarfrage durch die Saarbund selbst hat bewiesen, daß auch im Leben der Völker sich letzten Endes Recht und

Empfänge durch den Führer

Am 17.30 Uhr empfing der Führer im Rathausaal die Dreierkommission, den Votschaffer Baron Aloisi, als Vorsitzenden, den argentinischen Votschaffer in Rom, Cantilo, sowie den spanischen Gesandten Lopez Olivan. In deren Begleitung befanden sich der Gesandte Biancheri vom italienischen Außenministerium und der argentinische Votschaffer in Rom, Oneto Astengo. Der Führer sprach der Kommission für die so unparteiisch geleistete Arbeit seinen aufrichtigen Dank und seine Anerkennung im Namen des deutschen Volkes aus.

Wahrheit durchsetzen und daß dieser Kampf um das Recht nicht mit der Waffe in der Hand erfochten zu werden braucht. Die Volksabstimmung am 13. Januar 1935 war ein friedlicher Sieg des friedliebenden Deutschland. Möge sie der Beginn sein für eine Auseinandersetzung der Völker über noch schwebende Fragen im Wege friedlicher Verständigung!

Die Geschichte selbst hat das Saarvolk in diesem Jahr vor der ganzen Welt in die Schranken gefordert, damit es Zeugnis für sein Deutschtum ablege. Nun ist für alle Zukunft jeder Zweifel auch außerhalb der deutschen Grenzen ausgeschlossen. Das Saarvolk hat durch dieses gewaltige Bekenntnis zu Deutschland seinem Vaterlande einen unschätzbaren, in seiner Bedeutung weit über die Saar hinausreichenden Dienst erwiesen. Es hat vor der ganzen Welt in einer Abstimmung, die geheim und neutral nicht gehandhabt werden konnte, den Beweis erbracht, daß unter der Führung Adolf Hitlers die Deutschen über Parteien und Konfessionen hinweg ein Volk geworden sind. Arbeiter und Akademiker, Bauern und Bürger, Industrielle und Handwerker, Kaufleute und Beamte, sie alle standen zusammen in dem einen großen Gedanken: „Zurück zum Reich, zurück zu Deutschland“. Dank dem Opfermut und der Einsatzbereitschaft des Saarvolkes können wir heute voll Stolz und Dankbarkeit den Tag der Wiedereinführung der deutschen Regierung feiern.

Daß das Deutsche Reich diesen gerechtesten aller Kämpfe eines vorgehaltigten Volksteiles mit innigster Anteilnahme verfolgte, war selbstverständlich. In den langen Jahren der Trennung half das deutsche Volk seinen Brüdern und Schwestern an der Saar in allen Nöten und stand ihnen tatkräftig zur Seite, obwohl es selbst schwer zu ringen hatte. Und wenn heute an dem Tage der so sehnlich erwarteten Wiedervereinigung das neue Deutschland die Volksgenossen an der Saar zu sich und zu uns willkommen heißt, so ehrt es sich damit selbst.

Die Lösung im Saarkampf war: „Zurück zum Reich!“

Das Saarvolk sah alle die Jahre hindurch in einem einzigen Deutschen Reich die Verwirklichung seiner Sehnsucht. Im Reich Adolf Hitlers hat diese Sehnsucht sichtbare Gestalt angenommen. Und wenn etwas vom Reich aus zum Sieg an der Saar beigetragen hat, so ist es die Tatsache, daß es seit 1000 Jahren keine Herrschaft in Deutschland gegeben hat, die so vorbehaltlos das deutsche Volkstum zum Angelpunkt seiner gesamten Politik machte, wie die Regierung Adolf Hitlers.

Nachdem die historische Aufgabe der Völker erfüllt ist, ist für diese als selbständige territoriale Gebilde kein Raum mehr. Der Deutsche kennt heute keinen preussischen, bayerischen oder sonst partikulardeutschen Staat mehr, sondern nur noch das eine und einzige Deutsche Reich. Dieser Entwicklung und diesem Fortschreiten der Geschichte wird in absehbarer Zeit durch eine neue Gliederung des Reichsgebietes Rechnung getragen werden. So hat die Reichsregierung bereits jetzt beschlossen, die Verwaltung des Saarlandes bis zur Eingliederung in einen Reichsgau selbst zu übernehmen.

Die Reichsregierung steht in der Überzeugung der Verwaltung des Saarlandes, dessen Bevölkerung nicht unter der Lösung „Preußen“ oder „Bayern“, sondern „Deutschland“ gekämpft hat, eine ehrenvolle Pflicht. Ich begrüße als Reichsminister des Innern namens der gesamten Reichsregierung alle Beamten des Saarlandes, die von nun ab unmittelbare oder mittelbare Reichsbeamte sind. Die saarländischen Beamten haben in den vergangenen 15 Jahren fast ausnahmslos — bei aller Loyalität gegenüber der Regierungskommission, in deren Dienst sie standen — ihrem deutschen Vaterlande die Treue gehalten. Ich weiß, daß es für Sie oft nicht leicht war, unter den gegebenen Verhältnissen und unter den geltenden Gesetzen, denen Sie unterstanden, Ihr Amt zu versehen; aber treue Pflichterfüllung und Liebe zur deutschen Saarbevölkerung haben Sie den richtigen Weg gewiesen. Es ist für mich als dem für Beamtenfragen zuständigen Reichsminister eine Genugtuung, festzustellen, daß die Beamten in dieser 15jährigen Trennung von dem Heimatlande nie vergessen haben, daß sie

in erster Linie Deutsche

waren. Die Reichsregierung hat diese vorbildliche Haltung anerkannt. Sie konnte nahezu allen Beamten in ihren Dienst übernehmen. Dem deutschen Mitglied der ehemaligen Regierungskommission, Herrn Minister Kohnmann danke ich für die seiner Heimat geleisteten Dienste.

Mein Gruß gilt weiterhin den neu in das Saarland berufenen Beamten. Ein Teil von Ihnen hat bereits wertvolle Vorarbeiten geleistet, die den reibungslosen Übergang der Dienststellen sicherstellen werden; meinen besonderen Dank spreche ich Herrn Regierungspräsidenten Dr. Saassen-Frier, aus, der mit umfassender Sachkunde und großem Verantwortungsbewußtsein die Übernahmearbeiten geleistet hat.

Der Führer und Reichkanzler hat Sie lieber Parteigenosse Bürckel dazu ausersehen, die Dienstgeschäfte der Regierung als Reichskommissar für die Rückgliederung des Saarlandes zu leiten. Sie sind als Gauleiter

Der Führer an das befreite Saarvolk

Der Höhepunkt des Saarbefreiungstages war die große Massenkundgebung auf dem Saarbrücker Rathausplatz. Auf ihr nahm nach Ansprachen der Reichsminister Rudolf Heß, Dr. Goebbels und von Reichskommissar Bürckel der Führer selbst, von Begeisterungstürmen umbrandet, das Wort zu einer Rede an das befreite Saarvolk, in welcher er ausführte:

Deutsche Volksgenossen und Volksgenossen! Vor 2 Jahren, 1933, redete ich zum erstenmal vor vielen Zehntausenden Saarländern am Niederwaldendenmal. Damals, noch inmitten des schwersten Kampfes zur Durchsetzung unserer Gedanken und Grundsätze im neuen Deutschland, erfüllt von banger Sorge um die Zukunft des Saarlandes, ein Jahr später, da traf ich schon Hunderttausende in Koblenz. Wieder bewegte mich — und wohl wie alle — tiefe Sorge um die Zukunft dieses dem Reich entzogenen Gebietes. Damals gaben wir uns gegenseitig zwei Versprechen:

Ihr habt mir versprochen, daß, wenn die Stunde kommt, ihr eintreten werdet, Mann um Mann und Frau um Frau für Deutschland! (Bravorufe.) Ihr habt euer Gelübnis gehalten! Ich gab euch das Versprechen, daß Deutschland von euch nicht lassen wird, niemals und nimmer! (Stürmischer Beifall.) Und Deutschland hat sein Versprechen desgleichen eingelöst! Und beidemal konnte ich euch aus ganzem Herzen versichern, daß ich glücklich sein werde, am ersten Tage, der es mir möglich macht, euren Besuch zu vergelten. (Bravo, sich wiederholende stürmische Heilrufe.)

Damals versprach ich euch, in den ersten Stunden eurer Freiheit zu euch zu kommen, und nun bin ich glücklich, mitten unter euch zu sein. (Stürmische Heilrufe, immer wiederkehrende Kundgebungen.)

Ich glaube, wir alle dürfen dem Himmel danken, daß er es ermöglicht hat, daß unsere dritte Begegnung nicht euch als Gäste im Reich sah, sondern daß nun ich als des Reiches Kanzler und euer Führer zu euch in eure Heimat, in unser deutsches Saarland, kommen konnte. (Lebhafter Beifall.) Es ist der letzte Termin, den internationale Instanzen für eine Kundgebung in diesem Gebiet ansetzen konnten. Und ich glaube, daß sich deshalb auch der Himmel verhängte und es regnen ließ.

Wir sind durch diesen Regen nicht gestört worden, denn wenn auch der Himmel weint, heute haben wir die Sonne in unserem eigenen Herz gehabt. Wir alle sind so überglücklich, an diesem Glückstage teilzunehmen zu können. In dieser Minute hören ja unzählige Millionen Deutsche im ganzen Reich mit. Ein Glückstag für die ganze Nation. Von

des Gauers Pfalz-Saar der NSDAP, bereits seit langem auf das innigste mit der Saar verwachsen. Sie haben als Saarbevollmächtigter des Reichskanzlers Ihre ganze Kraft und Person für die Wiedergewinnung der Saar eingesetzt. Sie haben keine Mühe und Arbeit gescheut, wenn es galt, den durch den Versailler Vertrag geschaffenen, nun nicht mehr bestehenden Saargebiet einen Dienst zu erweisen.

Für Ihre hingebungsvolle Arbeit um unsere Saar dankt Ihnen ganz Deutschland. Als Reichskommissar für die Rückgliederung übernehmen Sie ein hohes und verantwortungsvolles Amt. Es gilt nicht nur die Probleme zu lösen, die die Rückgliederung mit sich bringt, sondern darüber hinaus hier im äußersten Südwesten unseres Vaterlandes an hervorragender Stelle mitzuhelfen am Auf- und Ausbau des Dritten Reiches und das nationalsozialistische Gedankengut im Sinne und nach dem Willen unseres Führers zu verwirklichen und zur Tat werden zu lassen. Jetzt, da

die Saar für alle Zeiten zu Deutschland zurückgekehrt

ist, wird sie, die noch vor wenigen Monaten zu ernststen Konflikten mit unserem westlichen Nachbar hätte führen können, die Mittlerrolle zwischen Deutschland und Frankreich übernehmen und wesentlich zu einer Verständigung und Herbeiführung guter nachbarlicher Beziehungen beitragen können.

Die vordringlichste Aufgabe, die hier der Lösung harret, ist die Angleichung des im Saarland geltenden Rechtes an das Reichsrecht. Nur die dringlichsten und notwendigsten Gesetze sind bereits mit dem heutigen Tage eingeführt worden. Die weitere Angleichung wird schrittweise und unter weitestmöglicher Berücksichtigung der saarländischen Verhältnisse geschehen.

Auch im Saarland herrscht leider noch eine weitgehende Arbeitslosigkeit. Auf ihre Beseitigung richten wir unser Hauptaugenmerk. Die Arbeitsbeschaffung der Reichsregierung wird in großzügigster Weise von Ihnen, Herr Reichskommissar, auch im Saargebiet durchzuführen sein. Bei den wirtschaftlichen Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der saarländischen Industrie und zur Gewinnung neuer Absatzmöglichkeiten und damit einer Verminderung der Arbeitslosigkeit wird Ihnen ganz Deutschland freudig helfen. Bei einheitlichem Willen von Volk und Regierung kann an einer glücklichen Lösung des Problems der völligen Einmalde-

nung nicht gezweifelt werden. Ist doch gerade in Deutschland seit der Übernahme der Macht durch den Nationalsozialismus dank der engen Verbundenheit von Volk und Führung ein Aufstieg auf allen Gebieten eingeleitet worden, der ohne diese Willenseinheit nicht denkbar gewesen wäre.

Über es ist nicht nur ein Glückstag für Deutschland, ich glaube, es ist auch ein Glückstag für ganz Europa. Es war ein segensreicher Entschluß, endlich diesen Tag festzusetzen und sein Resultat zu respektieren. Dieses Gebiet, das so leicht zu einem ewigen Streitappell hätte werden können, dem Deutschen Reich wieder zurückzugeben, dem man es wider Recht und Vernunft entzogen hatte. Ein Glückstag für Europa besonders deshalb, weil durch diese Rückkehr des Saargebietes vielleicht gerade die Krise am ehesten behoben werden kann, unter der zwei große Nationen am meisten zu leiden haben. Wir hoffen, daß durch diesen Akt einer ausgleichenden Gerechtigkeit, der Wiedereinführung natürlicher Vernunft, wir hoffen, daß durch diesen Akt das Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich sich endgültig bessert. So wie wir den Frieden wollen, müssen wir hoffen, daß auch das große Nachbarvolk gewillt und bereit ist, diesen Frieden mit uns zu suchen. Es muß möglich sein, daß zwei große Völker sich die Hand geben, um in gemeinsamer Arbeit den Nöten entgegenzutreten, die Europa unter sich zu begraben drohen.

Und dieser Tag soll zugleich eine Lehre sein, eine Lehre für alle die, die in Unkenntnis einer ewigen geschichtlichen Wahrheit sich einbilden, durch Terror oder Gewalt ein Volk seines innersten Wesens entleeren zu können, eine Lehre für die, die sich einbilden, aus einer Nation einen Teil herausreißen zu können, um ihn seine Seele zu stehlen. Wächtern doch alle Staatsmänner aus diesem Ergebnis das eine ersehen, daß es zwecklos ist, mit solchen Methoden Völker und Staaten zereißern zu wollen. Am Ende ist das Blut stärker als alle papiernen Dokumente. Was Tinte schrieb, wird eines Tages sonst durch Blut wieder ausgelöscht. Diese tiefste Stimme wird am Ende alles andere hell und klar überlärmen. Wehe dem, der aus diesen Tatsachen nicht lernen will. Er wird Not und Sorge über die Menschen bringen, ohne sein Ziel zu erreichen. Er wird vorübergehend Leid und Not über die Völker bringen, am Ende aber schmachvoll besiegt sein.

Ihr habt durch diese feierliche Abstimmung und dieses Bekenntnis zum Reich aber auch ein weiteres, großes historisches Verdienst erworben. In einer schlimmen Periode des Ringens um die Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches habt ihr durch dieses Bekenntnis mir meine Arbeit erleichtert!

Alle Maßnahmen einer Regierung sind nur dann auf die Dauer wirksam, wenn die Regierung von dem Vertrauen des Volkes getragen wird, wenn sich das Volk nicht nur als das Objekt der Politik fühlt, sondern selbst tätigen Anteil an dem Staatsleben nimmt. Die Bevölkerung an der Saar hat in diesen 15 Jahren ihr Schicksal selbst in die Hand genommen. Sie hat trotz Enttäuschungen und Rückschlägen nicht den Mut verloren, sondern in jähem Widerstand weitergearbeitet an dem großen Ziel der Wiedervereinigung mit dem Mutterlande. Sie ist heute von dem Gedanken befeuert, nun auch ganz aufzugehen in dem großen Reich der Deutschen und alles zu vergessen und aus dem Wege zu räumen, was ihr in der Zeit der Abtrennung ausgezogen worden ist.

So führe ich Sie, Parteigenosse Bürckel, namens des Führers und Reichskanzlers, hiermit in Ihr Amt ein, das Ihnen umfassende Befugnisse gibt. Sie werden die Dienstgeschäfte zum Wohl und Gedeihen der saarländischen Bevölkerung führen, die nun heimgekehrt ist in ihr Vaterland. Ich wünsche Ihnen und Ihren Mitarbeitern vollen Erfolg Ihrer Arbeit und dem Volke an der Saar einen ruhigen und stetigen Aufstieg, auf daß es sich nach der 15jährigen Trennung wohlgeborgen fühle in der großen Volksgemeinschaft des Dritten Reiches.

In dieser weisevollen Stunde schätze ich mich glücklich, als erster Vertreter der Reichsregierung die deutsche Saar im Reich willkommen zu heißen. Die deutsche Saar und das treudeutsche Saarvolk. „Sie g Heil!“

Beim Kommando: „Heißt Flagge!“

gehen feierlich die Fahnen des neuen Deutschlands hoch. Nicht endenwollender Jubel begleitet diesen Akt, bedeutet es für jeden Menschen an der Saar doch unbeschreibliche Freude, auf dem Gebäude, durch das jahrelang die Fremdherrschaft im Saargebiet verfinstlicht wurde, nunmehr die Symbole der wiedergewonnenen Heimat zu sehen. Der Präsentiermarsch erkönt, nochmals ergreift Reichsminister Dr. Fricke das Wort, um ein dreifaches Siegesheil auf den Führer auszubringen. Die Menge stimmt begeistert in das Deutschland- und

Und Gott soll mein Zeuge sein: Diese Arbeit hat kein anderes Ziel, als Deutschland wieder frei und glücklich zu machen!

So habt ihr ein großes Verdienst und damit ein heiliges Recht, heute einen Jubeltag zu feiern. Und ich bin glücklich, ihn in eurer Mitte verbringen zu dürfen. Heute mag uns das Glück und die Freude erfassen, morgen wollen wir wieder an die Arbeit gehen, an die große Arbeit für unser neues Deutsches Reich! Denn wir wissen: daß, was auch geschafft wurde, und mag es noch so wunderbar sein, daß es nur ein Beginn ist, ein Anfang dessen, was uns vorschwebt. Ihr kommt nicht in ein fertiges Haus, sondern ihr kommt in eine soeben zusammengefügte Gemeinschaft von Menschen. Ihr sollt mit aufbauen und arbeiten, und ihr sollt darauf stolz sein, ihr sollt euch freuen, daß ihr mitarbeiten könnt und dürft an dem neuen deutschen Haus.

Es ist etwas Herrliches, den Begriff Volksgemeinschaft zu verwirklichen. Was viele Jahrhunderte in der Vergangenheit vergeblich ersehnten, soll uns nunmehr gelingen. Wir mußten erst in Not geraten, um unser Volk reif zu machen für diesen Gedanken. Manchmal erfaßt uns eine Ahnung, daß das ganze Geschehen notwendiges Schicksal war, um uns dorthin zu führen, wozu uns glückliche Tage leider nicht bringen konnten. Die Ahnung, daß die Hand des Herrn uns schlagen mußte, um uns reif zu machen für dieses größte innere Glück, das es geben kann, das Glück des gegenseitigen Verstehens im eigenen Volke. Was ist äußerer Ruhm, was sind alle äußeren Vorteile gegenüber diesem größten Gut, das ein Volk erwerben kann? Die Welt zu verstehen würde uns sonst nicht gelingen, auch die Welt würde uns nicht begreifen, — wenn wir nicht zuerst uns selbst gegenseitig verstehen lernen. Das ist der erste Schritt zu einer besseren Zukunft der Menschheit. Wir haben diesen Weg mit Ernst beschritten, haben uns bemüht, den Hochmut, den Klassenwahn und Standesdünkel aus unserem Innern herauszureißen, (stürmischer Beifall.) Wir haben uns bemüht, die Menschen nach ihren inneren Werten zu messen, haben uns bemüht, wegzugehen vom rein Äußerlichen, vom Verstaatlichen, haben uns bemüht, Herkunft, Stand, Beruf, Vermögen, Bildung, Wissen, Kapital und alles das zu vergessen, was Menschen zu trennen vermag, um durchzustößen zu dem, was sie zusammenzufassen vermag. Durchzustößen zum Herzen zum Charakter, zum Gewissen, zum Anstand und sind dabei glücklich geworden. Wir haben reiche Schätze gefunden, was wir in Jahrhunderten nicht gesehen haben, das konnten wir entdecken:

(Schluß auf Seite 3.)

Horst-Wessel-Lied ein und läßt es sich nicht nehmen, anschließend das Truchlied der Saar zu singen.

Gleich nach der Flaggenhissung auf dem Regierungsgebäude ging kurz nach 10 Uhr auf dem Gebäude der Bergwerksdirektion und auf der gegenüberliegenden Grubenstraße die deutsche Flagge hoch. Nichts symbolisierte eindringlicher die Bedeutung des heutigen Tages als die feierliche Besitzergreifung des Verwaltungsgebäudes der saarländischen Gruben, mit der zugleich auf allen Grubeninspektionen die deutsche Flagge aufgezogen wurde. 16 Jahre lang hat die Tricolore mitten im Herzen Saarbriens geweht und andringlich kundgetan, daß Frankreich die Wirtschaft dieses Landes beherrschte. Das Geschick hat sich gewendet. Zerschellt sind alle Machtgelüste, zertrümmert liegt an der Treppe des deutschen Saarbergmannes.

In einer Sonderfeier vor dem Gebäude der Grubendirektion, während welcher Bergmann Kehler aus Querschied in einer Ansprache der Opfer des Saarvolkes unter der Fremdherrschaft gedachte, wurden die alten Fahnen der saarländischen Berginspektionen von den Trauerfahnen, die sie sechzehn Jahre lang getragen, befreit und mit Hakenkreuzwimpeln versehen.

Anschließend fand im Festsaal des Saarbrücker Rathauses die Einsegnung von Saarkommissar Bürckel durch Reichsminister Dr. Fricke im Rahmen einer feierlichen Staatsaktes statt. Saarkommissar Bürckel gab hierbei folgende Erklärung ab:

„Die Sache des Saarvolkes ist die Sache der ganzen Nation. Ich will die Pflicht der Nation, verbunden mit dem treuen deutschen Willen des Saarlandes, so erfüllen, wie es der Führer von einem verantwortungsbewußten Nationalsozialisten verlangt. Ich tue das um so freudiger, als ich davon überzeugt bin, daß das Reich im Hinblick auf meine Gesamtverantwortung die bestehende Notwendigkeit der Mithilfe erkannt hat und das Saarvolk selbst auch kommende Schwierigkeiten mit mir Schulter an Schulter überwinden wird, bis zu der Stunde, da ich meinen Auftrag zum Segen dieses Landes und zum Segen des ganzen Reiches gelöst habe.“

In der gleichen Stunde begann der Einmarsch der politischen Soldaten Adolf Hitlers, der SA- und SS-Formationen, in das Saarland. Nicht endenwollender Jubel des Saarvolkes begrüßte die braunen und schwarzen Scharen auf allen Anmarschstraßen.

Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 2. März 1935

Winterhilfswerk

Heute und morgen ist Edelweißtag des Winterhilfswerks. Die schmuckvollen Edelweiß-Abzeichen, die dank ihrer geschmackvollen Ausführung überall großen Anklang finden dürften, werden in Calw von den Jungmädchen in den Häusern und auf den Straßen verkauft. Das Edelweiß ist die Lieblingsblume des Führers, und wir sind gewiß, daß all die schönen, handgeschneitten Abzeichen — dem Kreis Calw der NSDAP sind 4000 Stück zugeteilt — freudige Abnehmer und Spender finden werden.

Ausstellung von Schülerzeichnungen

In den oberen Räumen des Calwer Volksschulgebäudes in der Badstraße ist eine Ausstellung von Schülerzeichnungen aufgebaut. Dieselben bringen zum Ausdruck, was irgendwie mit dem Gedanken des Winterhilfswerkes zusammenhängt. Die Zeichnungen bilden eine Auswahl der besten Arbeiten aus dem ganzen Bezirk Calw. Aus dieser Fülle von Arbeiten sind nun wiederum die 15 besten auszuwählen und nach Stuttgart an die Gauleitung zur Begutachtung einzuschicken. Wir werden uns besonders freuen, wenn gerade bei der Landesausstellung unser Bezirk erfolgreich vertreten sein wird. Die Ausstellung in Calw ist am Samstag und Sonntag für jedermann geöffnet. Die Schulen haben am Montag noch Gelegenheit zur Besichtigung der Ausstellung.

Märzenschnee

Pünktlich, wenn auch in stark verwässertem Zustand, hat er sich gestern eingestellt, der Märzen-Schnee. Ein plötzlicher Kälteeinbruch zauberte ihn herbei. Indessen wird er uns wohl, wie das Sprichwort sagt, „nicht mehr allzu weh tun“. Denn der Frühling hat schon seine Boten ausgesandt, und die werden sich zu behaupten wissen! Schneeglöckchen und Krokus zieren in buntem Flor die Gärten, und die geliebten Sänger haben schon seit Tagen ihre munteren Morgenkonzerte wieder aufgenommen.

Lichtspiele Badischer Hof

Eine der besten Filmoperetten ist der charmante Ufa-Film „Viktor und Viktor“, der morgen in den Bad.-Hof-Lichtspielen in Calw läuft. Spritzige Einfälle, flüssige Melodien und großzügige Ausstattung bewirken fröhliche Stimmung. Selten ist ein Film so schillernd und sprühend inszeniert worden. Renate Müller als Varieténommer, eleganter — Herr und raffige Spanierin, zeigt in bezaubernder Weise ihr großes Können, während sich Hermann Thimig als Charakterkomiker größten Formats erweist. Überall, wo der Film bisher gespielt wurde, ward ihm ein großer Erfolg zuteil.

Wie wird das Wetter?

Vorausprognose Witterung für Sonntag und Montag: Rascher Wechsel von Aufheiterung, Bewölkung und Niederschlägen.

Hirsau, 1. März. Unter außergewöhnlich großer Beteiligung von nah und fern wurde Förster a. D. L. Schulmeister zu Grabe getragen. Der Verstorbenen, ein gebürtiger Wildbader, war erst hier, dann lange Jahre in Naislach als Forstmann tätig, ein überaus pflichtgetreuer Beamter, der mit großer Liebe an dem ihm anvertrauten Wald hing. Seinen Ruhestand verlebte er hier bei seinen Töchtern. Am Grabe wurden Kränze niedergelegt von Forstmeister Rieckert-Hirsau und einem Amtsgenossen des Verewigten, die beide mit anerkennenden Worten die Verdienste des Dahingegangenen rühmten.

Javelstein, 2. März. Die Javelsteiner Weisen beginnen ihren Frühlingschmuck anzulegen.

Da und dort strecken die zarten Krokusblüten ihre Köpfe aus der Erde hervor und grünen die warmen Frühlingssonnenstrahlen. Wer die Mühe des Suchens nicht scheut, kann sich schon heute ein Straußchen mit Krokusblumen pflücken.

Schönbühl, 1. März. Hier ist die Grippe fast in jedem Hause eingekrochen. Da auch ein hoher Hunderttag der Schüler erkrankt ist, wurde die Schule für einige Tage geschlossen.

Pforzheim, 1. März. Für den Faschingsumzug am Sonntag wurden nicht weniger als 60 Wagen und geschlossene Gruppen zur Verfügung gestellt. Der Zug ist mit sieben Musikkapellen durchsetzt und wird sich auf ungefähr einen Kilometer erstrecken. Der erfinderische Humor der Pforzheimer Goldschmiede und ihrer Mitbürger hat manch originellen Wagen verfertigt.

Herrenberg, 1. März. Der Flachsanbau lebt wieder auf. Flachswerber Baitinger ist es in der Gemeinde gelungen, Anbauverträge von 71 Ar abzuschließen.

Calw feiert die Heimkehr des Saarlandes

Ein unvergeßlicher Tag liegt hinter uns: Das Saarland ist wieder heimgekehrt! Wir erlebten die Stunde der Befreiung der Saar mit glücklichem, volksverbundenem Herzen, dankerfüllt gegenüber dem Führer und der Treue des Saarvolkes, die in der deutschen Geschichte über Jahrhunderte fort leuchten und eine ewige Quelle nationaler Kraft bleiben wird. So grüßte gestern die heilige Flamme deutschen Volkstums die heimkehrenden Brüder an der Saar. Als die Glocken aller Kirchen die Befreiungstunde künden, als eine Verherrlichung auf den Straßen und in den Betrieben alle Gedanken auf das große Geschehen an der Saar lenkten, stand Calw alsbald im Schmuck der Freiheitsfahnen des Dritten Reiches. Zahlreiche Geschäftshäuser hatten ihre Auslagen in würdiger Weise auf das Ereignis des Tages abgestimmt oder für Girlandenschmuck georgt. Kurz, die Stadt bot in allen Straßen und Gassen das feierliche Bild feiernder Volksgemeinschaft.

In den Abendstunden bewegte sich vom Brühl aus ein Fackelzug, wie in die Stadt kaum je gesehen, durch die Straßen. Die Politische Organisation nebst sämtlichen Gliederungen der NSDAP, und deren Fahnen, Hitlerjugend, Arbeitsdienst, SA, und NS-DJG, begleitet von Sturmabteilung und Spielmannszügen, nahmen daran teil. Der Umzug erfolgte in straffer Disziplin und hinterließ einen starken, die unerlöschliche Geschlossenheit der Bewegung verkörpernden Eindruck.

Anschließend fand in den Sälen des Bad. Hofes eine von der Ortsgruppe Calw der NSDAP, veranstaltete, erhebende Saarfreiheitskundgebung statt. Sämtliche Räume waren in Kürze überfüllt, so daß Lei-

der viele Volksgenossen keinen Platz mehr finden konnten. Als Auftakt der Feier wurde gemeinsam das Saarländchen gesungen. Dann begrüßte Ortsgruppenleiter Widmaier von der dem Tage entsprechend würdig ausgestatteten Bühne herab, von deren Hintergrund sich silbern das Hoheitszeichen der NSDAP, abhob, die Erschienenen und gedachte mit wenigen, treffenden Worten der weltgeschichtlichen Bedeutung des einzigartigen Tages sowie der schuldigen Dankespflicht dem Führer und den Brüdern an der Saar gegenüber. Die Feier sollte alle Volksgenossen zusammenführen und im Gefühl des Dankes und der Freude vereinen.

Der Calwer Liederfranz sang nunmehr unter Stabführung von Obl. Wiesmeyer den wichtigen Chor „An das Vaterland“. Sodann hielt Pg. Dr. Seebaszübingen einen sehr wertvollen Vortrag über den deutschen Boden und die deutsche Volkwerdung. In einem weit gespannten Rahmen politischer, geographischer, geschichtlicher, kulturgeschichtlicher und weltanschaulicher Betrachtungen, die von einem umfassenden Wissen getragen waren, zeigte der Redner die Entstehung des deutschen Lebensraumes und das Werden der deutschen Nation auf. Er erinnerte an die ungewöhnlich starke Verflechtung des deutschen Volkes mit dem europäischen Siedlungsraum; einst Zeichen der Schwäche, heute aber ein Band der Festigung deutschen Volkstums. Das Auslandsdeutschtum hat seinen Ursprung in einem durch Jahrhunderte hindurch betriebenen Länderraub der Nachbarvölker. An Rhein, Donau und Weichsel haben die Kämpfe und Rechtsbrüche in Deutschlands Geschichte nicht aufgehört. Immer wieder ist dort um des

Schwarzes Brett

Carte blanche Nachdruck verboten.

Calw, den 2. März

NS-IV-BdM-III

Hitler-Jugend Unterbau II, 126. Am Sonntag, den 3. März, bringt zu der Führerschulung jeder Führer das Ergebnis über die „Reichssturmjahre“-Werbung mit.

deutschen Volkes Lebensraum und Schicksal gekämpft worden.

Unfähig seine ganze Kraft für einen großen Plan einzusetzen, hat Deutschland sich seinen Nachbarvölkern gegenüber nicht durchzusetzen vermocht. Es konnte den ihm zu weiten Raum nicht beherrschen. Heute ist dieser zu klein geworden für die kulturelle und völkische Kraft. Gebrochene Kraft aber hat in der Geschichte eine wertvolle Kraft der Auferstehung! Aus einer unerhörten Schule der Selbstdisziplin und des Opfers wächst eine neue Generation, eine veredelte Jung-Siegfried-Rasse, die dereinst Europa meistern wird in Erfüllung der deutschen Aufgabe: Heraushebung und Bindung der europäischen Rumpfländer, d. h. Schaffung eines neuen, lebenskräftigen Abendlandes.

Die Ausführungen des Redners, welche in einer begeisterten Darlegung der Grundzüge nationalsozialistischer Weltanschauung und Staatsauffassung gipfelten, fanden außerordentlichen Beifall. Anschließend führte eine Abteilung der Bezirksführerschule Südwest des SA, einen eindringlichen Sprechchor, die Marter und Heimkehr des Saarvolkes gestaltend, auf. Der Eindruck der starken Dichtung war tief. Der Weichhor „Deutschland, dir mein Vaterland“, gesungen vom „Niederfranz“, beendete dann die von Musikdarbietungen der unter Leitung von Musikzugführer Frank spielenden Sturmabteilung umrahmte Vortragsfolge.

Ortsgruppenleiter Widmaier schloß die erhebende Kundgebung mit Dankesworten an alle Mitwirkenden und brachte ein „Sieg Heil“ auf den Führer aus, worauf die Nationalhymnen gesungen wurden.

Marktberichte

Schweinepreise. Böblingen: Käufer 55, Milchschweine 22-27 RM. — Bönnigheim: Milchschweine 20-26 Käufer 30-40 RM. — Gutingen, O.A. Horb: Milchschweine 20-35 RM. — Großbottwar: Milchschweine 17-19 RM. — Jilsfeld: Milchschweine 20-25 RM. — Künzelsau: Milchschweine 17,50-24 RM. — Ostraich in Hohenz.: Milchschweine 21 bis 27,50 RM. — Rottweil: Milchschweine 15-25 RM. je Stück.

Weidenstädter Marktbericht

Zufuhr: 182 Stück Milchschweine; Preise: 33-52 RM für das Paar; Handel gedrückt. Preise lebhaft.

Bad Teinach

Am 2. März habe ich die

Hirschapotheke

der verstorbenen Frau A. Kaerfer übernommen.

Die Apotheke ist geöffnet: Werktags von 8 bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr und von 2 bis 7 Uhr. Sonntags von 11 bis 12 Uhr.

L. Dinkelacker, Apothekerin
Fernsprecher Nr. 245

Bad Teinach

Wohn- und Geschäftshaus

seitheriges Zimmergeschäft, geeignet auch für Maurer oder Gipser, da z. B. am Platz nicht vertreten, samt Maschinen zu günstigen Bedingungen

zu verkaufen

Nähere Auskunft erteilt Bürgermeister Kaiser.

Ladenvermietung.

Auf 1. April ds. Js. vermiete ich meinen

Laden, Ecke Marktplatz-Biergasse, mit oder ohne 2 Zimmerwohnung samt Zubehör

Heinrich Fuchs, Photograph.

Verkaufen

landw. Wohnhaus

2 ha best. Wiesen- u. Ackerland mit jg. Obstbäumen in Markg. Waldrennack. K. Bürg. Neueste Schätzg. 19 800.—, Apts. 13 000.— b. 4 000.— Ang. Gewerbebank Neuenbürg (Witbg.)



Torg nimur noob nu will, is blinbn bn Persil

Persil billiger! Doppelpaket jetzt 60 Rpf., Normalpaket jetzt 32 Rpf.

Zum Neuaufbau meines Wohnhauses habe ich die Beton-, Maurer-, Zimmer-, Schmiede-, Dachdecker-, Flaschner-, Gipser-, Wasser- und Elektroinstallationsarbeiten

zu vergeben. Pläne und Unterlagen liegen von Montag ab in meinem Büro (Teinachtal) zur Einsicht auf. Angebote sind bis 9. ds. Mts. an den Unterzeichneten einzureichen.

Karl Lang, Küchenmöbelfabrik, Bad Teinach.

Suche zu kaufen einen belgischen Riesenhasen (männlichen Geschlechts)

Zu erfragen bei der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Verkaufe

2 Stiere

ca. 8 und 12 Jtr. schwer
Fr. Aug. Weik, Wittberg



Nur Futterkalk
ist der echte, physiol. vollkommene M. Brockmanns gen. Futterkalk „Zwerg-Marke“ (Mischung). Dose ausgemogener Futterkalk ist nie echter Brockmannscher. Bestimmt lohnenbeeren füttern Sie nach der „Brockmannschen Fütterungstabelle“ in M. Brockmanns „Fütterungstabelle“ Seite (8) Ausgabe mit erprobten Futterzusammensetzungen kostenlos in unseren Verkaufsstellen oder direkt von M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H. Leipzig-Eutritzsch

Jagdgewehr.

Verkaufe neuwertige, gutgepflegte Doppelbüchse (9 mm) mit Büchsenfinten-Einlegelauf (9 und 16 mm) äußerst billig.

Nehm, Bad Teinach.

Javelstein

Einen kleinen Posten Kleehen und Dehnd sowie etwas Haber- und Roggenstroh

hat zu verkaufen Käufer Gadenheimer

Habe zirka 200 Zentner

schöne Rüben und einen größeren Posten

Rotklee samen zu verkaufen

Friedrich Biegler, Schönbrunn

Gesangbücher

in größter Auswahl

bei

Fr. Häussler
Calw

Versilbern Vernickeln und Verchromen

von EBBestecken usw.

Hch. Widmann
Schleiferei, Weinsteg

Trikotreste

und Hosensböden für Herrenhosen zu haben bei Johanna Widmann, Weinsteg

Für sofort oder 15. März suche ich ein fleißiges, ehrliches

Mädchen

das schon gedient hat und kochen kann. Angebote mit Lichtbild und Zeugnisabdrücken an

Frau Kaufmann Schumacher, Waiblingen

Kaufmannslehrling gesucht

in Ladengeschäft auf 1. Oktober. Anfragen mit Lebenslauf unter R. P. 100 an die Gesch.-St. ds. Bl.

Sunger kräftiger Burjche

der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, wird für Gartenarbeit und Kleintierzucht für sofort in Dauerstellung gesucht. Erholungsheim Ludwigsburg Bad Liebenzell.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung

samt Zubehör auf 1. April zu vermieten. Widmaier, Biergasse 8.

4-Zimmer-Wohnung

wird vermietet Leberstraße 9

Birka 60 Zentner Angersfen

hat zu verkaufen Robert Klotz, Ofelsheim

Bestellen Sie die „Schwarzwaldwacht“

Ämtliche Bekanntmachungen.

Fachkurse des Landesgewerbeamts

Das Landesgewerbeamt beabsichtigt, in den nächsten Monaten in Stuttgart Lehrgänge zu veranstalten für

Dachdecker, Elektromonteur, Flaschner, Schlosser, Kupferschmiede, Schmiede, Mechaniker, Schreiner, Tapezierer, Wagner, Weißnäherinnen, sowie einen Sonderkurs für Werkmeister, Mechaniker, Einsteller und Dreher über Automatenkunde.

Näheres über Anmeldefrist, Unterrichtsgeld und Dauer der einzelnen Kurse ist aus der Bekanntmachung des Landesgewerbeamts vom 25. Februar 1935 (Regierungsanzeiger Nr. 26) zu entnehmen. Der Regierungsanzeiger kann auf allen Bürgermeisterämtern eingesehen werden.

Calw, den 28. Februar 1935.

Oberamt: Dr. Sailer, Regierungsassessor.

Winterhilfswerk / Ortsgruppe Calw.

Am Montag, den 4. März ds. Js., werden an sämtliche beim Winterhilfswerk gemeldeten Hilfsbedürftigen

Lebensmittel

ausgegeben. Die Ausgabe erfolgt in der Jugendherberge und zwar: Buchstabe A-K vormittags 10 Uhr bis 1 Uhr nachmittags; L-Z nachmittags 1 Uhr bis 4 Uhr nachmittags.

Für die Ortsgruppe Calw wird wegen Umzugs eine frühere Ausgabe der für 5. März ds. Js. bestimmten Lebensmittel notwendig. Auch muß aus diesem Grunde die Sprechstunde am nächsten Donnerstag, den 7. ds. Mts., ausfallen.

Calw, den 1. März 1935.

Der Ortsgruppenbeauftragte.

Calw Brennholz-Verkauf



am Samstag, den 9. März 1935, nachm. 2 Uhr, in der Weislichen Wirtschaft aus den Abteilungen Eichelsacker, Sulzwald, Lärchen, Nährlesbrunnen, Miß, Zavelsteinerweg, Speßhardtner Mauer und Lannenbüsch

29 Rm. Laubholz, 120 Rm. Nadelholz
40 Flächenlose (teilweise mit Stangen)

Personen, die mit Bezahlung des Kaufpreises aus früheren Verkäufen noch im Rückstand sind, werden zur Versteigerung nicht zugelassen.

Wer im Auftrag steigern will, hat sich hierüber schriftlich auszuweisen.

Den 1. März 1935.

Stadtpflege.

W. Forstamt Wildberg Brennholz- und Keilig-Verkauf

Am Montag, den 4. März 1935, nachm. 3 Uhr in Wildberg, Gasthof z. Schwane aus Staatswald Tiergarten, Gemeindegarten, Börd. Ebene, Holzentz, Tröbleswäldle, Börd. Gemeindegarten Brennholz rm: Eich.: 6 Scht., 23 Klotz, 17 Anbr. Nadelh.: 4 Pr., 25 Anbr. Keilig: 46 Loh mit 3100 gesch. Wellen in Flächen (Stängchen) und Haufen.

Empfehle

Schlachtplatte

aus meiner Hausschlachtung

Hotel Waldhorn

Reservieren Sie den Montagabend für den

Hausball

bei H. HOPF

Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Nr. 30 Calw

Sonntag morgen um 1/8 Uhr

Übung

Antreten am Lokal, nur für die Kolonne Calw.

C. Kirchherr, Kolonnenführer

Schauspielhaus Pforzheim

Samstag, den 2. bis einschließlich Dienstag, den 5. März

Fasching im Schauspielhaus

Großer Bunter Abend

Preise: —.70 bis 2.70 RM.

Beginn: Wochentags 20.00 Uhr

Sonntags 19.30 Uhr

Ständiges Inszenieren

bringt Gewinn!

In meinem Schaufenster finden Sie eine große Anzahl hübscher, preiswerter

Konfirmationsgeschenke

Fr. Häussler, Calw

Frühjahrs- und Sommer-Musterkollektion

in Erinnerung. — Zugleich empfehle ich mich in der Anfertigung sämtlicher Herrengarderobe sowie für Konfirmations-, Kommunion- und D. A. S.-Festanzüge

Emil Hermann Schneidermeister Kronengasse 7

Lichtspiele Badischer Hof, Calw.

Der beste Lustspielfilm seit Jahren.

RENATE MÜLLER / HERMANN THIMIG in:

„Viktor und Viktoria“

Humor, Komik, Witz, Musik erfüllen die wechselvollen Schauplätze dieser Filmoperette größter Ufa-Klasse

Im Beiprogramm: Fez und Schleier. Ufa-Ton-Wochenschau.

Vorfürhrungen: Sonntag mittag 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr.

..... und am Sonntag abend ab 7 Uhr

in Saalbau Weiß

zum stimmungsvollen

Faschings-Tanz

Es spielt die beliebte TANZ-KAPALLE WEISS

Zu freundl. Besuch ladet ein Gottlob Weiß



Heute Samstag und morgen Sonntag halte ich

Mehlsuppe

und lade hierzu freundlichst ein

Frau Luß zum „Lamm“

Rötenbach

Gasthaus z. „Hirsch“

Morgen Sonntag

Tanzmusik

wozu höflichst einladen

Die Kapelle

Der Besitzer



Wildberg - Gültlingen

Sonntag, den 3. März

Großer

Rappenball

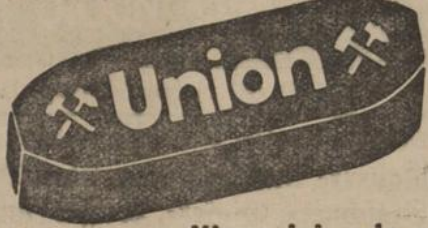
wozu einladen

Musikverein Gültlingen

Seeger und Frau zur „Papiermühle“



„Union“-Briketts ist die Parole,



Wenn ich mir meinen Brennstoff hole!

Gasherde, Gaskocher, Warmwasserapparate sowie Gaskochertische

(Teilzahlung bis zu 24 Monatsraten)

empfehlht K. Griessler, Flaschnermeister

Rasiermesser

zieht haarstark ab

Haarspangen

Puppen

repariert

Haararbeiten

jeder Art fertig

Friseur Odermatt

Lohn-Steuer-Tabellen

zum Ablesen des Steuerabzugs für die verschiedenen zeitlichen Entlohnungen

vorrätig bei

Fr. Häussler, Calw

Fritz Hennefarth, Calw Schulstraße 1

Patentmatrizen (Bettröste m. Kettenverbindung) eigene Fabrikation nach allen Mäßen, sowie Reparaturen derselben. — Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

NB. Ausführung von Polster- u. Tapezierarbeiten, Tapetenlager u. S.

+ Damenbart

wird nur durch die von mir angewandte, einzig sichere Methode unter Garantie für immer mit der Wurzel schmerzlos entfernt ohne Messer, Pulver und Creme.

Eina Fischer

Bin jeden Mittwoch in Calw, Badstraße 42 part. Sprechstunde von 9 — 19 Uhr durchgehend.

Hotel Waldhorn

Rosenmontag, 4. März, 7⁰¹ Uhr

HAUSBALL

in sämtlichen dekorierten Räumen. Eintritt nur in den Saal: Person Mk. 1.—, ein Paar Mk. 1.50 einschl. Garderobe. Es ladet höflichst ein

Vorzügliche Tanzkapelle — H. Hopf und Frau

FASTNACHT in der Keplerstadt



Narrenzunft „AHA“ Weilderstadt

Einladung

zum großen Faschings-Umzug

morgen Sonntag, den 3. März, mittags 1/23 Uhr. — 6 Musikkapellen, 20 originelle und witzige Wagen und Gruppen, 35 Programm-Nummern. — Das ausführliche Programm ist von unseren Verkäufern zu 20 Pfg. zu haben. — Nach dem Umzug grosses Narrentreffen in den Sälen zur „Post“ und im „Kepler-Café“.

Friedrich Jahn

Elfa Jahn geb. Gulde

Vermählte

Ludwigsburg

Ottendorn/Kornwestheim

Oberkollwangen

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Dienstag, den 5. März 1935, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Oberkollwangen freundlichst einzuladen

Jakob Schauble

Sohn des Joh. Schauble, Metzgermeister

Elisabeth Lörcher

Tochter des Jakob Lörcher, Landwirt

Kirchgang um 12 Uhr

Aparte Frühjahrsneuheiten in Kostüm- und

Mantelstoffen reinwooll. Kleiderstoffen flotten Seidenstoffen

zeigen wir Ihnen in unseren Auslagen und Verkaufsräumen



Stoffhaus Zerrennerstr. 6 neben Uiatheater, Pforzheim

Miele Staubsauger RM.

Lieferung durch die Fachgeschäfte.

Zerrissene Strümpfe

werden zu jedem Schuh tragbar für 70 J angefügt. Auch werden alle Strümpfe angestrichelt u. aufgemacht

Franz Schoenlen



Sicheres Auftreten in allen Lebenslagen erreichen Sie, wenn Sie Ihre Hühneraugen mit „Lebewohl“ beseitigen. Bleichd. (SPHast). 68 Pfg. in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben:

Ritter-Drogerie C. Bernsdorff Bad Liebenzell: Drog. W. Himperich